Philip C.Brunner
Mitglied der SVP-Fraktion
Chollerstr. 1a
6300 Zug

Parlamentarischer Vorstoss GGR
Eingang : 13. MAI 2011
Bekanntgabe im GGR : 7. JUNI 2011

Per Hand
An den Präsidenten
des Grossen Gemeinderates GGR
Herrn Jürg Messmer
Stadthaus am Kolinplatz
6300 Zug

Zug, Freitag, 13. Mai 2011/phcb

Interpellation:

Wie weiter in der Herti? 7 Fragen zur Bossard Arena und Umgebung - zur Analyse bestehender Strukturen – zur KEB AG – zum Wärmeverbund Uptown/Schutzengel - und zur professionellen Vermarktung der Bossard Arena

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Bereits ist die erste komplette Saison des EVZ in der neuen Bossard-Arena abgelaufen und weitere traditionelle Grossanlässe (wie die GV ZugerKB und WWZ) konnten durchgeführt werden. Dies, obwohl die Bauarbeiten für die Eis- Aussenanlagen und weitere Teile des Projektes noch gar nicht beendet sind. Zusätzlich haben die Diskussionen um die Durchführung von allfälligen weiteren Veranstaltungen neue, wichtige Fragen aufgeworfen:

Frage 1 – zu den laufenden Erfahrungen mit dem Projekt:
Wie beurteilt der Stadtrat die abgelaufene 1. Saison (2010/2011) mit rund 30 durchgeführten Heimspielen bezüglich Zusammenarbeit zwischen der EVZ AG, der KEB AG und allen weiteren beteiligten Partnern? Gibt es bezüglich von Fragen der öff. Sicherheit, des privaten und öffentlichen Verkehrs oder der Nachbarschaft Handlungsbedarf?

Frage 2 – zum bestehenden Organisationkonzept:
Drängen sich aufgrund den neuen räumlichen, technischen und finanziellen Konstellationen Aenderungen des bestehenden z.T. langjährigen Organisations-Konzeptes zwischen der EVZ AG, der EVZ-Gastro AG, der KEB AG und allfälligen anderen Partnern und angrenzenden städtischen Lokalitäten (wie Curling-Club Zug) auf? Welche mittelfristige Existenz-Berechtigung hat die KEB AG unter den heutigen neuen baulichen, finanziellen und technischen Gegebenheiten? Mit welchen Kosten ist bei einer Auflösung zu rechnen und welche Effizienzsteigerungen können erzielt werden?

Frage 3- zur Vermarktung des Bossard Arena:
Teilt der Stadtrat die Meinung des Interpellanten, dass die gezielte Vermarktung der neuen attraktiven Bossard-Halle während der Sommermonate in die Hände eines professionellen Partners aus der Region (z.B. EVZ AG) gehört und keinesfalls als zusätzliche Nebenaufgabe der KEB AG zugewiesen werden darf? Dies insbesondere darum, weil die KEB AG ja gar nicht über das spezifische Fachwissen verfügt, um die grösste und teuerste Sportanlage der Stadt Zug professionell und adäquat zu vermarkten.

Frage 4 – zum Potential an Veranstaltungen von Dritten
Wie hoch beurteilt der Stadtrat das Potential an nichteishockeyrelevanten Veranstaltungen während der Sommermonate, nachdem verschiedene Verhandlungen mit interessierten Veranstaltern (Musikantenstadl, Davies-Cup etc.) aus verschiedenen Gründen nicht zustande kamen. Und zwar für die Stadt Zug, wie auch für lokale Partner, (wie z.B. Zuger Hotels, Zuger Gastronomie etc.)

Frage 5 – zu den benötigten Investitionen für zusätzliche Anlässe
Welche zusätzlichen Investitionen in die Bossard Arena drängen sich nach Meinung der Gebäudeversicherung und des Stadtrates auf, um bezüglich Brandschutz, Sicherheit der Zuschauer auch solche alternativen Veranstaltungen durchzuführen zu können? Um welche Bedürfnisse handelt es sich genau und welche Kosten werden verursacht? Beabsichtigt der Stadtrat, diese Ausgaben dem GGR vorzulegen? Wenn Ja, wann, wenn Nein, warum nicht?

Frage 6: - zur aktuellen Energiesituation:
Welches sind die ersten Erfahrungen mit dem Wärmeverbund „Uptown-Schutzengel", so wie sie in der Vorlage Nr. 1526 vom GGR bewilligt wurde. Werden die in der Vorlage ausgeführten Ergebnisse in energetischer und finanzieller Sicht erreicht? Welches sind die entsprechenden Werte der auf dem Dach installierten Photovoltaikanlage, Vorlage Nr. 1497? Konnte eine Minergie-Zertifizierung gemäss gleichem GGR-Beschluss, mit entsprechender Finanzierung, schon erreicht werden?

Frage 7: - zu einer neuen städtischen Polysportorganisation:
Nachdem im ganzen Gebiet Herti inkl. Herti Nord heute verschiedenste städtische Anlagen bereits durch die Verwatltung verwaltet und unterhalten werden (u.a. Fussballstadion Zug94, Leichtathletikanlage, Curlinghalle und Hockeytrainingshalle, Stadtsporthalle, Boccia-Bahnen, Fussballfelder Herti Nord, Unihockeyfeld, Garderoben Herti Nord etc.), einige wenige aber noch durch die KEB (Bossard- Arena, neues Ausseneisfeld) verwaltet werden, ergeben sich aufgrund der geänderten baulichen Situation für den Besitzer ganz neue Möglichkeiten. Teilt der Stadtrat die Meinung, dass eine effiziente, neue Organisation zu markanten finanziellen und organisatorischen Optimierungen und Verbesserungen führen würde?

Ich danke dem Stadtrat für die schriftliche Beantwortung der obigen Fragen und bitte um weitere sachdienliche Hinweise zu den aufgeworfenen Fragen, welche in organisatorischer und finanzieller Hinsicht für die Stadt Zug eine weitere Verbesserung beinhalten könnten.

Mit freundlichen Grüssen

Philip C. Brunner
Mitglied des GGR